

# Die Delegiertenversammlung des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins in Lausanne

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **23 (1915)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rollte der lange, 16 Wagen fassende Zug zur Halle hinaus.

Schnell wurden die halbleeren Kannen nachgefüllt und so konnten der zweite und der dritte Zug mit derselben Präzision be-

dient werden wie der erste. Daß die Sache bekannt geworden war, beweisen uns die beiden Bilder, die ein findiger Photograph rasch abgeknipst hat, und die wir unsern Lesern hier vorführen.

### Schweizerischer Militär sanitätsverein.

Basel ist zum drittenmal als Vorortssektion gewählt worden. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Zentralpräsident: Ulrich Labhardt, Feldweibel; Vizepräsident: Hans Meier; Sekretär: Ferd. Benfert; Kassier: Alb. Jost; Archivar: Jacques Gautschi. Abgeordneter vom Roten Kreuz: Oberst Bohny.

### Die Delegiertenversammlung des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins in Lausanne.

Unmittelbar nach den Militär sanitätlern tagten die gemeinnützigen Frauen am 21. und 22. Juni, diesmal in Lausanne. Nach einem herzlichen Empfang im Hotel „Continental“ versammelte sich die gewaltige Gesellschaft im Großratsaal, wo um 3 Uhr nachmittags die Zentralpräsidentin, Fräulein Berta Trüffel, aus Bern, die Verhandlungen in Gegenwart von etwa 200 Mitgliedern und Delegierten eröffnete. In ihrer mit großem Beifall aufgenommenen Eröffnungsansprache begrüßte Fräulein Trüffel die Vertreter der Behörden, der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft, des Schweizer. Roten Kreuzes, welches letzteres seinen Vizepräsidenten, Herrn Dr. Reiß, abgeordnet hatte.

Die Präsidentin gab in ihrem Jahresbericht eine höchst interessante Uebersicht über die Tätigkeit des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins, die gerade durch die Mobilisation eine gewaltige Arbeit darstellte. Am Schlusse des ersten Sitzungstages hielt Herr Dr. Delay, aus Lausanne, ein ausgezeichnetes Referat über die Krankenversicherung.

Am Abend vereinigte ein prachtvolles Ban-

fett die Gesellschaft, die nach mehreren Hunderten zählte, im schönen Rokokoaal des Hotels „Gibbon“. Ein Toast löste den andern ab. Dazwischen erfreuten künstlerische Darbietungen, Musik, Rezitationen, Lichtbilder, die Anwesenden, denen als willkommenes Andenken von der Schokoladefabrik Kohler wohlgefüllte feine Bonbonnieren überreicht wurden.

Am zweiten Tage referierten Fr. Dr. Heer und Frau Oberin Schneider über die Tätigkeit der Pflegerinnenschule mit Frauenhospital in Zürich. Frau Oberin Schneider, die nach jahrelanger, unermülich treuer Arbeit von ihrer Tätigkeit aus der Leitung zurückgetreten ist, wurde mit bewegten Worten geehrt und es wurde ihr als Anerkennungszeichen vom Verein eine goldene Brosche überreicht. Dann folgten die Berichte der Gartenbauschule in Niederlenz und der Haushaltungsschulen und zuletzt die Wahlen.

In die Redaktionskommission wurde neu gewählt Dr. Dora Zollinger-Rudolf in Zürich.

Mit ungeheurer Begeisterung wurde die Idee von Fr. Dr. Graf, aus Bern, aufgenommen, welche vorschlug, eine nationale

Frauenspende zu organisieren und durchzuführen, als Beitrag an die Kosten der Mobilisation. Es war ein schönes Ausklingen nach arbeitsreichen Tagen. Nach einem Mittagessen im Hotel „Central Bellevue“ teilten sich die Damen in Gruppen, von denen die einen der Haushaltungsschule in Chailly und die andern dem Kinder-Sanatorium über Morges einen Besuch abstatteten.

Die gemeinnützigen Frauen haben während der Mobilisation eine schwere Arbeit geleistet und haben sich dadurch die hohe Position, die sie schon vordem besaßen, erheblich befestigt. Der feste Wille, zu arbeiten und in Einigkeit zusammenzustehen, ist bei dieser Delegiertenversammlung in ausgezeichnete Weise zur Geltung gekommen.

Möge es ihnen weiterhin wohlgehen!

## Aus dem Vereinsleben.

**Luzern.** Der Zweigverein vom Schweiz. Roten Kreuz, Samariterverein Luzern, hielt am 7. Juni im Restaurant „Flora“ bei einer Beteiligung von 90 seiner Mitglieder die diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Berichte über seine Tätigkeit im abgelaufenen Jahre entnehmen wir folgendes: Es fanden ein Samariterkurs für Herren mit 108 Teilnehmern und ein Kurs für häusliche Krankenpflege und erste Hilfeleistung bei Unfällen statt, der von 132 Damen besucht wurde. Außerdem wurde ein Repeitions-Samariterkurs durchgeführt. Die vom hiesigen Roten Kreuz im Jahre 1909 gegründete Kolonne zählt gegenwärtig 32 Mann. Sie hielt letztes Jahr sechs Uebungen ab, wovon eine ganztägige unter Benutzung von Rot-Kreuz-Eisenbahnwagen und Automobilen für Verwundetentransport. Die Kolonne betätigte sich auch beim Austausch von Schwerverwundeten von Konstanz nach Lyon mit Rot-Kreuz-Schwestern. Die Rot-Kreuz-Krankenpflege-Institution, die mit einer Anzahl festangestellten und eingeschriebenem Berufs-Kranken- und Wochenpflegepersonal Privatpflegen besorgt, entspricht einem dringenden Bedürfnisse auf dem Plage Luzern und Umgebung. Die Institution stellt auch der städtischen Schulpoliklinik eine Rot-Kreuz-Schwester und besorgt Armenpflegen kostenfrei. Das Krankenmobilenmagazin besaßte sich in gewohnter Weise mit leihweiser Abgabe von Kranken-Transportmitteln und Utensilien. Diese Institution kommt besonders der unbemittelten Bevölkerung zugut, an welche die Mobilen kostenfrei verabfolgt werden.

Die Verwaltung dieses Magazins befindet sich im Rot-Kreuz-Pflegerinnenheim Museggstraße, gegenüber dem Friedensmuseum, wo auch die Vermittlung von Pflegepersonal erfolgt.

Anlässlich der Mobilisation unserer Armee übernahm das hiesige Rote Kreuz die Sammlung von

Liebesgaben für Stadt und Kanton Luzern, unter Mitwirkung der kant. und städt. Behörden. Bis jetzt konnten von unserm Kanton der Zentralsammlung Fr. 44,086. 05 an bar und große Mengen Naturalgaben überwiesen werden.

Dem schweizerischen Roten Kreuz, das im Mobilisationsfälle unter Leitung der Militärorgane steht, sind große und wichtige Aufgaben zugewiesen. Es ist bestrebt, dieselben nach besten Kräften durchzuführen und erwartet mit Recht allseitige Unterstützung. Anmeldungen als Mitglieder mit Verpflichtung eines Jahresbeitrages von mindestens Fr. 3 werden vom Rot-Kreuz-Zweigverein Luzern stets dankbar entgegengenommen.

**Schindellegi** (Kt. Schwyz). Aus freiwilligem Antriebe sind beim Kriegsausbruch, im August 1914, einige Damen und Herren von Schindellegi und Umgebung zusammengetreten, um einen „Nothilfskurs“ durchzuführen und haben sich auf unser Anfragen beim Samariterverein Einsiedeln sofort einige Mitglieder desselben bereit erklärt, uns in die Anfänge des Samariterwesens einzuführen. Nach Beendigung dieses Kurses haben die Mitwirkenden einen „provisorischen Vorstand“ gewählt aus den Damen und Herren: E. Zollinger, Präsident; Karl Vogler, Aktuar; Frä. Lina Trinkler, Kassiererin; Frä. Anna Jenzi, Materialverwalterin; Gottfr. Koller, als Uebungsleiter, welche beauftragt wurden, in Bälde dafür zu sorgen, daß ein „richtiger Samariterkurs“ in Schindellegi zustande komme; es haben sich diese Vorstandsmitglieder nun eifrig damit bemüht, so daß wir am 21. Februar 1915 schon mit einem Samariterkurs beginnen konnten.

Da in unserer Gegend trotz unsern Bemühungen keine Kräfte aufzutreiben waren, welche den Kurs leiten wollten, so wandten wir uns wieder an den